

## Wenn das Auge über die Mauer springt...

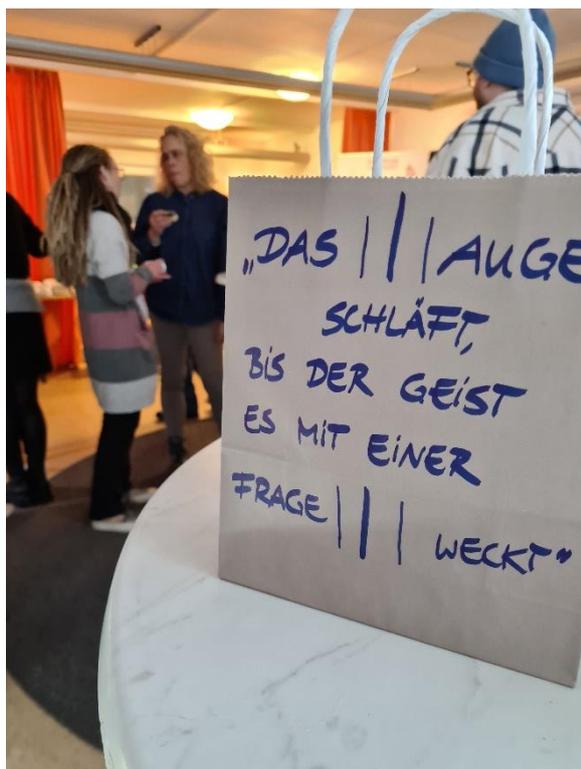
Gott sei Dank gab es keine physische Mauer mehr als vor 25 Jahren eine kleine JSW-Delegation eine Reise nach Italien unternahm. Denn von dort stammen nicht nur die wunderbaren Ideen für Pizza, Pasta, Eis und Parmesan. Auch pädagogische Ideen geizten nicht mit ihren Reizen. Nachdem Fröbel und Montessori-Pädagogik Einzug hielten in das JSW-Portfolio, gelang es spätestens nach dieser Reise nicht mehr sich dem Zauber der Reggio-Pädagogik zu entziehen.



Lange vor Corona brachte eine Gruppe Bildungsurlauber eine hochansteckende Idee aus Italien nach Deutschland. Im Jahr 2000 nämlich brach der Reggio-Virus aus. Die heutige Leiterin Berit von Chrzanowski-Wien war schon bevor sie beim Jugendsozialwerk arbeitete eine Reggio-Infizierte und gemeinsam mit Leitungskollegin Ute Müller und einem starken Team steckt sie bis heute ihre Mitmenschen an.

Zur Risikogruppe gehören Menschen, die hinterfragen, nie aufhören zu lernen, neugierig sind und den Drang verspüren, die Dinge besser zu machen. Seit 2000 arbeiten unsere Kindergärten Sommersprosse und ab 2013 der Farbenklecks auf dem Erfurter Herrenberg reggio-inspiriert. Denn Reggio ist kein festes Konstrukt, kein lehrbuchgeeignetes Konzept. Es ist viel mehr eine Philosophie der Erziehung von Kindern. Ein Konstrukt des Dialoges und des Zuhörens, welches nie fertig ist. Eine reggio-inspirierte Institution bietet kleinen (und auch großen) Menschen eine offene Lernumgebung,

einen Rahmen, der sie dabei unterstützt die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und auszudrücken. Dabei geht es weniger darum, konkretes Wissen zu vermitteln. Vielmehr geht es darum, Kompetenzen zu erwerben, die helfen, selbstständig zu lernen und zu arbeiten und nie damit aufzuhören.



Die Reggio-Pädagogik hat ihren Ursprung in einer Zeit, in der man nicht genau wusste, wie es weiter geht. Man wusste aber, was man nicht mehr wollte. Nämlich zurückzugehen zu dem, was der Vergangenheit angehörte. Eine neue Zeit brach an und wollte gestaltet werden. Wie? Das muss immer wieder durch alle Beteiligten (Kinder, Familien, Pädagogen und Gesellschaft) in einem sich ständig wandelnden Prozess erörtert werden.

Eine Idee, die einfach auch in unsere Zeit passt. Leben wir doch in einer Zeit des Umbruchs und der Transformation von der niemand so genau weiß, was in 10, 20 oder 50 Jahren ist.



Aber zurück nach Erfurt. Unsere Vorreiterinnen waren begeistert und so sehr überzeugt, dass sie die Idee förmlich in die Welt hinausschrien. Das ist einer der Gründe für die zahlreichen Unterstützer, die beide Einrichtungen bis heute um sich scharen konnten. Sie kommen aus Politik, Verwaltung, Sozialwesen, der Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft. Mit vielen warmen Worten bedankten sie sich bei der Eröffnung der Reggio-Wanderausstellung für das Engagement der Teams aus beiden Einrichtungen.

Die Ausstellung des Dialog Reggio e.V. steht interessierten Menschen zur Verfügung, die schon immer mal wissen wollten, was dieses Reggio überhaupt ist. Egal ob pädagogischer Hintergrund, pure nachbarschaftliche Neugier oder der Wunsch einfach mal was Neues zu lernen: Die Ausstellung im Keller der Kindergärten Sommersprosse/Farbenklecks steht allen offen. Sie zeigt, wie Bildung im 21. Jahrhundert aussehen und funktionieren kann und wie es gelingt, Kinder in ihren ersten 6-7 Lebensjahren mit Rüstzeug auszustatten, mit dem sie die Schulzeit gut überstehen und erfolgreich ins Leben starten.



Wer jetzt ebenfalls infiziert ist, für den haben wir Abhilfe: Ein berufsbegleitender Qualifizierungskurs zur Fachkraft für Reggio-Pädagogik. Und das nicht in München oder Köln, sondern hier bei uns in Erfurt und Bleicherode bei Nordhausen.

Alle Informationen zur Ausstellung und zum Qualifizierungskurs finden Sie auf [www.sommersprosse-erfurt.de](http://www.sommersprosse-erfurt.de)